

Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Herrn
Peter Baier



Berliner Platz 1
35390 Gießen

Telefon: 0641 306 - 1016
Telefax: 0641 306 - 2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de

über Stadtverordnetenbüro

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom
13.04.2017

Unser Zeichen

II-Wei./si.- ANF/0555/2017

Datum

02. Mai 2017

Bürgeranfrage des Herrn Peter Baier vom 13.04.2017 zu Ausgleichsmaßnahmen am Amphibienteich - ANF/0555/2017

Sehr geehrter Herr Baier,

Ihre Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Meine Fragen zur Ausgleichsmaßnahme Amphibienteich. Was auffällt ist, dass der genannte Teich die meiste Zeit im Jahr trocken liegt. Weiter fällt auf, dass das Wort Amphibienteich keiner mehr in den Mund nimmt und nur noch von einer Flutmulde gesprochen wird. Es wurde empfohlen, statt des Rückbaus der Kiesinsel eine Ausgleichsmaßnahme zwischen Oberlache und Wieseck durchzuführen mit der Begründung, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei geringeren Baukosten eine bessere Ökobilanz zu erwarten wäre (Quelle: Naturschutzfachliche Maßnahmen LGS-Gelände Rückblick und Ausblick vom 24. März 2015). Wie hoch waren die Baukosten für diese Ausgleichsmaßnahme und wie viele Ökopunkte (Wertpunkte) sind hier angefallen?

Antwort:

Grundsätzlich, und alles andere wäre fachlich nicht korrekt, wurde eine Flutmulde geschaffen, welche temporär überströmt wird und lokal betrachtet zu einer Vernässung des Areals beiträgt. Die potentielle Lebensraumfunktion wechselt in Abhängigkeit von Temperatur und Wasserdargebot. Der Wasseranstau könnte Amphibien zum Laichen dienen. Andere Organismengruppen können den Bereich je nach seinem Entwicklungsstadium ebenfalls als Brut- und Nahrungshabitat in ihren Aktionsradius einbeziehen.

Da die Entwicklung der Überflutungsmulde noch nicht abgeschlossen ist, kann es ggf. noch Korrekturen geben. Die Baukosten für die Maßnahme haben ca. 30.000 € betragen.

1. Zusatzfrage:

Wie hoch wurden die Baukosten für den Rückbau der Kiesinsel geschätzt und wie viele Ökopunkte hätte diese Maßnahme erbracht?

Antwort:

Die Maßnahme hätte 10.136 Ökopunkte erbracht. Die Baukosten wurden nicht geschätzt, liegen aber auf jeden Fall über 30.000,- €.

2. Zusatzfrage:

Ist es geplant vielleicht doch hier eine Korrektur durchzuführen, damit eventuell doch noch ein Teich entsteht?

Antwort:

Es war nie Absicht, hier eine Teichanlage entstehen zu lassen. Wie bereits erwähnt kann es sein, dass Nacharbeiten folgen, welche jedoch lediglich die Dauer der Wasserüberspannung der Fläche verlängert.

3. Zusatzfrage:

Das FFH-Gelände ist in der Lage sehr viel Wasser zurück zu halten, auch zählt der neue Verlauf der Oberlache schon als Flutmulde. Meine Frage: Warum sollte eine so kleine Flutmulde an dieser Stelle überhaupt Sinn machen, vor allem war das so geplant?

Antwort:

Die Annahme, dass die Auen in ihrer jetzigen Ausprägung mit künftigen Wetterphänomenen genauso als Retentionsraum ihre Funktion erfüllen, kann sich schnell als trügerisch erweisen. Wir müssen ganz im Gegenteil all unsere Kraft darauf ausrichten, die Auenlandschaft und damit die Gewässer zu revitalisieren und verlorenen Retentionsraum reaktivieren. Beispiele wie die Teichanlage am Sellnberg, die Umgerinne der Lahn am Uferweg aber auch eine Mulde zw. Oberlache und Wieseck, sind erst der Beginn einer zukunftssträchtigen Vorsorge, die neben den ökologischen Aufwertungen einen aktiven Schutz der urbanen Räume bewirkt.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
Bürgermeisterin

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen